

# Momente der Einfühlung

von Al'Leu

"Empfundene Momente" – Diese zwei Worte, welche den Titel von Grete Ruiles jüngster Publikation bilden, kann man als symbiotische Botschaft verstehen:

Im Wort "Empfundene" verdeutlicht die Autorin, dass persönlich Erlebtes eine tragende Eigenschaft ihrer Kurzgeschichten, Gedichte und Aphorismen ist. Ihre komprimierten Texte, die sich in einem permanenten Spannungsverhältnis zwischen Lebensphilosophie und Sprachgestaltung befinden, thematisieren den Umgang mit Verlust, das Erleben von Sehnsucht und den Prozess des Erkennens.

Vor allem die Aphorismen von Grete Ruile erinnern mich an sprachliche Mosaiksteine, die sich zu einer Art von Momentform verdichten und durchaus Teil eines übergeordneten Ganzen sein können.

***Aphorismen sind  
wesensbedingt  
sehr einprägsam.***

Aphorismen sind wesensbedingt sehr einprägsam. Das liegt unter anderem an ihrer syntaktischen Geschlossenheit und an der verdichteten Aussage.

Erst seit dem frühen 20. Jahrhundert wird der Aphorismus als eigenständige Prosagattung anerkannt und erforscht. Er lässt sich nicht so leicht schubladisieren, da er sowohl in der Literatur als auch in der Philosophie verwurzelt ist. Das andere Wort "Momente" im Titel von Grete Ruiles Buch verweist auf die besondere Situation des Entstehens ihrer Texte: Meist hat die Autorin nur wenig Zeit, um für einen Gedankengang oder eine Eingebung eine passende sprachliche Form zu schaffen.

Das weckt die Frage, was einen Moment ausmacht. Der Experimentalmusiker Karlheinz Stockhausen ist berufen, darauf zu ant-

worten. Er hat sich in seinen Kompositionen immer wieder mit dem Phänomen des Momentes auseinandergesetzt und kam zu der Erkenntnis, dass ein Moment, formal gesehen, eine einzigartige Gestalt, eine teilbare Struktur oder eine Mischung aus beiden sei. Zeitlich gesehen kann er sowohl ein stabiler Zustand als auch ein beweglicher Prozess oder eine Mischung aus beidem sein. Momente können nach Stockhausen also, je nach Charakteristik, beliebig lang oder sehr kurz sein.

Dass Momente auch eine erzählerische Dauer und einen eigenwilligen Charakter haben können, zeigt Grete Ruile in ihrem Gedicht *Zeitspannen*:

"Zeitkonstrukt / Zeitakt / Zeitschriften / Lückenlose Zeit / Zeit Lebens die Orientierung behalten".

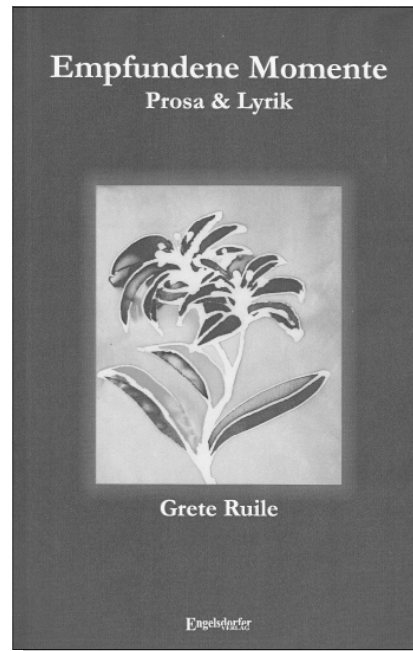
Auch das Empfinden ist genau genommen ein schwer fassbarer Begriff. Mit Sicherheit ist Empfinden eine wichtige Vorbedingung für die differenzierte Wahrnehmung.

Empfindungen müssen nicht immer ins Bewusstsein vordringen. Sie können auch ein unterschwelliges beziehungsweise unbewusstes Dasein haben. Hier sammelt sich die Quelle der Intuition und der dichterischen Inspiration, aus der Texte wie Grete Ruiles *Hoffnungsschimmer* entstehen:

"Die Weide weint das Laub hinab zum stillen See. / Am Horizont heben sich Wolken / wie weiße Schleier ins Licht".

Klar, einfach und verständlich zu sprechen und zu schreiben, das ist für Grete Ruile Kunst.

Ihr neuer Lyrik- und Prosa-Band „Empfundene Momente“ ist ein überzeugendes Beispiel für die Erfüllung dieses Anspruchs.



Grete Ruile  
**Empfundene Momente**  
Prosa & Lyrik  
78 Seiten, CHF 10.50  
ISBN: 978-3-95488-403-2  
Engelsdorfer Verlag  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)